

Hallo liebe Freunde und Verwandte,  
Herr Sebastiani,

heute haben wir es endlich geschafft uns um unsere homepage Sommer 2006 zu kümmern.  
Wir sind seit dem 1. Juni unterwegs und bummeln langsam in Richtung Süden nach Spanien,  
Portugal und ?.



Die Alpen überquerten wir über teilweise sehr enge und kurvige Passstrassen, die auch Rennpisten für Motorrad- und vor allem irren Radfahrern !!! sind.

Am Comer See machten wir unseren ersten längern Stop.



Weiter ging es nach Mailand, wo wir drei wunderschöne Tage mit Stadtbesichtigung und Ausspannen verbrachten.

In dem Nationalpark der Camargue übernachteten wir fast allein unter tausenden von Flamingos und genossen einen traumhaften Sonnenuntergang und ein herrliche Vollmondnacht.





In Südfrankreich fahren wir auf sehr schmalen und kurvigen Bergstraßen durch eine wilde und urwüchsige, fast urwaldähnliche Landschaft der Corbieres und Pyrenees Orientales nach Andorra. Der Weg führte uns mit einigen Zwischenstops über Carcassonne, Limoux, Vigneville, St. Paul de Fenouillet, Sournia und Prades.

Auf unserer bisherigen Reise hat uns die Landschaft in Südfrankreich am besten gefallen.



In Andorra konnten wir für 0,866 Euro 580 l Diesel bunkern.

Andorra ist ein 47 km langgezogenes und staubiges Tal, das sich uns als eine einzige Baustelle, sowohl Straßen als auch Häuser und Hotels, vorstellte. Bei der Ausreise wurden wir am Zoll gefilzt, da man in Andorra sehr preisgünstig, da Zoll und Steuern entfallen, einkaufen kann.



Weiter ging es nach Osten durch die Pyrenäen zum Parc de Natural del Cap de Creus nach Cadaques, dem Wirkungsort von Salvador Dali. Cadaques hat, trotz dem Tourismus, seinen Charme als ehemaliger kleiner Fischerort nicht verloren.

Von den südöstlichen Pyrenäen waren wir doch etwas enttäuscht im Vergleich zu Südfrankreich.

Dann fahren wir die schöne, kurvige aber leider kaum zugängige Costa Brava entlang nach Barcelona und campierten auf einem stadtnahen Campingplatz am Meer. Der ständige Fluglärm des nahen Airports und der Geruch des nahen Abwasserkanals war gewöhnungsbedürftig.



Barcelona eröffnete sich uns erst auf dem zweiten Blick zu einer sehr offenen und liebenswerten Stadt. Den vielen Dreck abseits der Touristik muß man in Spanien einfach übersehen.



Nach einer Woche Barcelona wollten wir weiter nach Tarragona, doch vor Sitges wurde auf einer engen Serpentinstraße entlang der Küste der Costa de Garraf unsere Tour jäh unterbrochen. Durch einen abgebrochenen Gelenkbolzen der Lenkungsstange konnten wir nicht mehr lenken und Udo konnte das Fahrzeug kurz vor der Leitplanke stoppen. Nicht auszudenken, was hätte passieren können. Glück gehabt, gottseidank.



Wir blockierten eine Straßenseite und so wurde der sehr starke Wochenend- und Feiertagsverkehr aus Barcelona sechs Stunden lang sehr eingeschränkt. Trotz dem Einsatz von zwei freundlichen Polizisten ließen sich Staus bis zu 10 km nicht vermeiden. Um unseren Brummi abschleppen zu können wurde eigens aus Barcelona ein geeignetes Abschleppfahrzeug mit Polizeieskorte herbeigeschafft.



Seitdem stehen wir vor den Toren der Mercedes Benz Niederlassung Autolica wieder in Barcelona. Nun warten wir auf das Ersatzteil aus Deutschland und verbringen die Tage mit radfahren und bummeln durch Barcelonas Außenbezirk Zona Franca.

Wie es weitergeht im nächsten Bericht----irgendwann?----irgendwo?

Eure Brummibummler